Stadt und County.

Kleine Stadt-Neuigkeiten.

Donnerstag, 31. Januar.

Wetterbericht.

Davenport, 30. Jan.

Iowa: Donnerstag klar und kälter im Osten, zunehmende Bewölkung, vielleicht von Schnee gefolgt; Freitag vielleicht Schnee, andauernde Kälte für mehrere Tage.

Illinois: Donnerstag theilweise bewölkt und kälter; Freitag unbeständig, vielleicht Schnee; andauernde Kälte für mehrere Tage.

Lokaler Wetterbericht.

Davenport, 30. Jan.

Durchschnitts-Barometerstand	30.42
Durchschnitts-Temperatur	6
Höchste Temperatur heute	12
Niedrigste Temperatur letzte Nacht	0
Normaltemperatur für 33 Jahre	21
Durchschnittliche Feuchtigkeit der Luft	85
Niederschlag in 24 Stunden	0.00
Vorherrschende Windrichtung	O.
Wasserstand um 7 Uhr Morgens	3.4

Unsere Geburtstagskinder.

Frau Dina Gertz.

Frau Dina Gertz, No. 1141 High Straße wohnhaft, feierte gestern im Kreise ihrer Familie und ihrer Bekannten und Freunde und Freundinnen ihr 66. Wiegenfest. Sie erblickte am 30. Januar 1852 in Feltbergen, Provinz Hannover, Deutschland, das Licht der Welt und landete noch im Oktober des gleichen Jahres mit ihren Eltern in New Orleans. Von dort gelangte die Familie gar bald stromaufwärts nach Scott County und ließ sich schließlich in Davenport häuslich nieder. Das Glück war ihr gewogen, und als eine Folge davon fühlt sie sich trotz ihres bereits ziemlich vorgeschrittenen Alters noch wohl und zufrieden, und wir erwarten und wünschen, daß ihr noch manch weitere Wiederkehr ihres Wiegenfestes bescheert sein möge.

John Helkens.

Ein weiteres Geburtstagskind des gestrigen Tages war Herr John Helkens von R. R. No. 2 Davenport, der gestern seinen 70. Geburtstag feierte und als Siebzigjähriger noch gesund und rüstig ist. Seine Wiege stand in Michaelis Donn, Süd-Ditmarschen, wo er am 30. Januar 1848 das Licht des jungen Tages erblickte und seine erste Erziehung erhielt. Zehn Jahre später kamen die Eltern mit ihm über den Ozean und landeten nach einer stürmischen Reise im Mai des Jahres 1858 in New York. Von dort aus gelangte die Familie gar bald in diese Gegend, und unser Geburtstagskind ließ sich schließlich auf einer Farm in der Nachbarschaft nieder. Fleiß und Sparsamkeit machten ihn im Laufe der Zeit unabhängig, und bei seiner ihm angeborenen Jugendfrische und Rüstigkeit dürfen wir hoffen und wünschen, daß dem gestrigen Wiegenfeste noch mehr andere folgen mögen.

Frau Bertha Stenboch.

Zu unseren gestrigen Geburtstagskindern zählte auch Frau Bertha Stenboch, R. R. No. 1, Walcott, Ja., wohnhaft. Sie wurde am 30. Januar 1850 in Steen, Probstei, Holstein, geboren und kam als 18 Jahre altes Mädchen im März des Jahres 1868 über den Ozean nach Amerika und landete in New York. Dem Zuge der Zeit folgend, gelangte sie schon wenige Monate später nach Scott County, Ja., wo schon so viele ihrer Landsleute Glück und Zufriedenheit gefunden hatten und ließ sich schließlich in Walcott häuslich nieder. Zwar sind auch ihr des Lebens Stürme nicht erspart geblieben, und die Sorgen haben nicht gefehlt, an ihrem Lebensabend ist sie indessen in der beschaulichen und beneidenswerthen Lage, mit Zufriedenheit auf ihre Jugend und späteren Jahre zurückblicken zu können, und wir hoffen, Frau Stenboch noch zu vielen weiteren Wiegenfesten beglückwünschen zu können.

Henry Gude.

Ein Geburtstagskind des gestrigen Tages ist Herr Henry Gude, welcher heute in seiner Wohnung, No. 1602 Harrison Straße seinen 55. Geburtstag feiern kann und gewissermaßen noch im rüstigen Mannesalter steht. Seine Wiege stand in Mt. Joy, Ja., er kam jedoch schon vor einer Reihe von Jahren nach hier, um Davenport dauernd zu seinem Heim zu machen. Wir wollen es nicht unterlassen, ihn zu seinem heutigen Geburtstage zu beglückwünschen und hoffen, daß ihm noch manche Wiederkehr desselben beschieden sein möge.

Wasser-Rechnungen.

Haben Sie vergessen, Ihre Wasser-Rechnung zu bezahlen? Dieselbe ist Ihnen in Ihrer Wohnung präsentirt worden. Der Betrag ist niedrig. Helfen Sie bitte mit. Bezahlen Sie die Rechnung No. 114 West 3. Straße oder senden Sie Check. Wir danken Ihnen.

Davenport Water Company.

Suburban Island Prozeß

Wird jedenfalls heute an Geschworene übergehen — Beweisaufnahme beendet.

Gerichtssachen anderer Art.

Im Suburban Island Berufungsprozeß, welcher seit etwa einer Woche in Richter Donegans Kammer des Kreisgerichtes verhandelt wurde, sind gestern die letzten Zeugen vernommen worden und gestern Nachmittag begannen die Anwälte mit ihren Argumenten. Es wurden im Ganzen 32 Zeugen vernommen, und von diesen waren 20 von der Anklagebehörde und 12 von den Beklagten berufen worden. Heute Morgen wird der Richter nunmehr seine Instruktionen verlesen und es dann den Geschworenen überlassen, den Werth von Suburban Island, welches die Stadt als Parkgelände für $85,000 übernehmen will, festzusetzen.

• • •

Der 19 Jahre alte Frank Morawecz bekannte sich gestern Morgen vor Richter F. D. Lett schuldig, einen Automobilreifen gestohlen und verkauft zu haben, wurde aber vom Richter in Anbetracht seiner Jugend und seiner bisherigen Unbescholtenheit mit einer suspendirten Strafe und einem Verweise entlassen und seiner Mutter überwiesen.

• • •

Arthur Eddy, angeklagt, seinem Zimmergenossen Earl Pendergraft mehrere Kleidungsstücke gestohlen zu haben, bekannte sich schuldig und wurde zu drei Monaten Gefängniß verurtheilt. Seine Mutter, Frau R. W. Eddy von Beardstown, legte sich jedoch für ihn ins Mittel, und auf ihre Bitten hin wurde der jugendliche Sünder begnadigt und seiner Mutter überwiesen.

• • •

F. H. Frye hat gestern durch Rechtsanwalt Carl H. Lambach den Händler S. N. Brown auf Zahlung einer Wechselschuld in Höhe von $56 verklagt.

• • •

Juniata Concannon hinterläßt in ihrem gestern unterbreiteten Testamente ihr ganzes Vermögen Mary E. Concannon und John Allen.

• • •

James Gerhardt, ein Farmer in Clinton County, meldete gestern seinen Konkurs an. Er gibt sein Vermögen mit $75.00 an und bewerthet darin seinen Hund auf $10.00 und seine Katze auf $5.00. Seine Verbindlichkeiten sollen sich auf $3,341 belaufen.

Weitere Bankerotteure sind:

Milton R. Ackley, ein Glasbläser in Davenport; $1513 Vermögen und $1869.00 Schulden.

E. W. Lundy, Muscatine County Farmer; $17,392 Schulden und $6,257.00 Vermögen.

Kampf gegen Spelunken.

Wird von Bundesregierung mit aller Entschiedenheit geführt — Dirnen den Großgeschworenen überwiesen.

Die Bundesbehörde ist mit aller Energie darauf bedacht, alle unordentlichen Häuser, welche sich, vom Arsenal in Rock Island aus gerechnet, innerhalb der 5 Meilen-Zone befinden, auszuheben und die Insassen zu vertreiben. Zu diesem Zwecke weilen eine große Anzahl von Bundes-Geheimagenten in den Tri-Citys, und Col. George W. Burr, Platzkommandant des Arsenals, erklärte, über die Angelegenheit befragt, daß mit einer Vertreibung der Dirnen Wohnungsgelegenheit für 2,000 weitere Arbeiter geschaffen sei und sich damit auch die Transportverhältnisse bessern würden. Die Bürgerschaft der Tri-Citys ist nur zu gern bereit, die Bundesbehörde und Polizei in ihrem löblichen Beginnen zu unterstützen, und der Anfang wurde gestern gemacht, indem man May Wilson und Helen Muzar, die Hälterinnen von zwei berüchtigten Häusern an der Rock Island Straße den Großgeschworenen und in Ermangelung von $700 Bürgschaft der Jail überwies. Auch den Wirthschaften in Rock Island soll in dieser Weise der Krieg erklärt werden.

• • •

Die Verhandlung gegen Harry Smith, angeschuldigt, sich durch Nichtregistriren seiner Militärpflicht entzogen zu haben, wurde bis heute Morgen verschoben. Er wird sich vor Bundeskommissar A. G. Busch zu verantworten haben.

Heirathslizenzen.

Ernest Gries, McCausland, Ja., und Hannah Dorothy Kruse, Eldridge, Ja.

Harry J. Wiese, Eldridge, Ja., und Alma Dora Gries, McCausland, Iowa.

William Harmsen, Wilton Junction, Ja., und Elfrieda H. Steffen, Durant, Ja.

David Caffidy, Ost Moline, Ill., und Rosalie Williams, Ost Moline, Illinois.

Herbert Schneckloth, Davenport, Ja., u. Lanora Lensch, Eldridge, Ja.

— **Dr. Baker, Zahnarzt, Whitaker Building.** (Anz.)

Registriert!

Tag der Registrirung für feindliche Ausländer steht vor der Thür.

Nichtbefolgung der Verfügung hat schwere Strafen im Gefolge.

Die Polizei hat für die vom 4. bis zum 9. Februar stattfindende Registrirung aller feindlichen Ausländer, resp. aller Reichsdeutschen, welche sich nicht im Besitz der zweiten Bürgerpapiere befinden, die letzten Vorbereitungen getroffen, und wir können jedem Deutschen, der der Verfügung untersteht, nur rathen, sich ihr zu fügen oder aber seiner Verhaftung und Internirung oder Landesverweisung gewärtig zu sein. Die Registrirung an und für sich ist kostenfrei, jedoch hat der Registrant für kleine Photographien, welche er bei der Registrirung vorlegen muß, selbst zu zahlen.

Die von der Bundesregierung für Angehörige des feindlichen Auslandes verfügte Meldepflicht ist durchaus keine ungewöhnliche Maßnahme. Sie besteht auch in anderen Ländern, Deutschland eingeschlossen. Jeder Amerikaner, der gegenwärtig in Deutschland weilt, muß sich dieser Pflicht unterziehen, wenn er mit den bestehenden Gesetzen und Verordnungen nicht in Konflikt gerathen will.

Auch um eine gehässige Maßnahme handelt es sich nicht. Der Bundes-Generalanwalt hat ausdrücklich verfügt, daß mit den Meldepflichtigen höflich und freundlich zu verfahren sei; daß der Eindruck vermieden werden müsse, als ob die Regierung jeden Deutschen an sich als verdächtig ansehe und so behandelt haben wolle, und mit diesem Entgegenkommen ist die Bestimmung, daß von jedem Meldepflichtigen die Fingerabdrücke genommen werden müssen, durchaus vereinbar. Das Land muß sich schützen und muß gleichzeitig jene Angehörigen des feindlichen Auslandes schützen, die sich bemühen, nach den Gesetzen des Landes zu leben, aber unter Umständen durch Andere in Verdacht oder anderweitig in eine unangenehme Lage gebracht werden mögen.

Registrirungspflichtig unter den vom Generalanwalt erlassenen Vorschriften sind alle Deutschen männlichen Geschlechts, die das 14. Lebensjahr zurückgelegt haben. Frauen und Kinder sind nicht meldepflichtig. Als Deutsche, also als feindliche Ausländer im Sinne dieser Verordnungen, gelten nicht bloß solche Deutsche, die politisch dem Reichsverbande angehören, sondern alle, die in Deutschland, Elsaß-Lothringen und Schleswig-Holstein eingeschlossen, geboren wurden und hier das Bürgerrecht nicht erworben haben, auch solche, die im Besitze des sogenannten ersten Papieres sind und nicht minder jene Deutschen, die sich in England oder in irgend einem anderen Lande haben naturalisiren lassen. Auch sie haben die Meldepflicht zu erfüllen, wenn sie hier das Bürgerrecht nicht erworben haben, worauf wir, weil Zweifel darüber entstanden zu sein scheinen, ausdrücklich aufmerksam machen.

Jeder Deutsche, welcher der Registrirungspflicht untersteht, muß sich zum Registrirungsbeamten begeben und drei gleichlautende Fragebogen ausfüllen, sowie vier Photographien von sich mitbringen — eine für jedes Affidavit und eine für seine Registrationskarte —; die Photographie muß seine Unterschrift quer über der Vorderseite haben und darf nicht größer als drei Zoll im Geviert sein. Sie muß auf dünnem Papier sein und einen hellen Hintergrund haben.

Das Affidavit erfordert die Angabe von Namen, Adresse, Alter, Geburtsort, Beschäftigung und Wohnung seit dem 1. Januar 1914, Tag der Ankunft in den Vereinigten Staaten, ob verheirathet, Namen und Alter von Kindern, ob der Registrirte männliche Verwandte in Waffen gegen die Ver. Staaten hat oder gehabt hat, militärische Ausbildung, Status der Naturalisirung und ähnliche Informationen. Der Registrirungsbeamte muß eine genaue Beschreibung und Abdrücke aller Finger des Registrirten beifügen.

Deutsche, welche in der Registrirungswoche nicht in ihrem Wohnort sind, können sich in dem Distrikt registriren lassen, in welchem sie sich gerade aufhalten.

Sparen Sie 9½c, indem Sie kaufen

Das stets zuverlässige

HILL'S CASCARA QUININE BROMIDE

Kein Steigen im Preise für dieses 20 Jahre alte Heilmittel — 25c für 24 Tabletten — einige Tabletten gegen Erkältungen kosten jetzt 30c für 21 Tabletten. — Auf entsprechende Kosten pro Tablette ausgerechnet, sparen Sie 9½, wenn Sie Hill's kaufen — Kuriert Erkältungen in 24 Stunden — Grippe in drei Tagen — Geld zurück, wenn es versagt. 24 Tabletten für 25c. In jeder Apotheke.

Einverleibung von Rockingham.

Dürfte jedenfalls für absehbare Zeit noch ein Hirngespinst bleiben.

Die Herren Stadtväter hielten gestern Abend in der Office von Mayor Berwald und unter dessen Vorsitz eine informelle Besprechung der Einverleibung von Rockingham mit dem Stadtrath und mehreren Bürgern jenes Vorstädtchens ab, kamen jedoch zu keinem bestimmten Resultate. Die Herren Julius Jehring, Charles Lindholm, Stadtanwalt Waldo Becker und Mayor Berwald unterbreiteten die Ansichten der Davenporter und wiesen an Hand einer entworfenen Skizze nach, welchen Theil von Rockingham man annektiren wolle, während Herr Becker gleichzeitig auch die legale Seite beleuchtete und den Herren von Rockingham zu verstehen gab, daß man sie nicht zwingen könne und wolle, sondern lediglich in ihrem eigenen Interesse handele. Den Herren von Rockingham wollte solches jedoch nicht einleuchten; sie waren vielmehr der Ansicht, daß es sich einstweilen in Rockingham noch besser und billiger lebe, wie in Davenport und verwahrten sich einstweilen gegen jede Annektirung. Jedenfalls dürfte die Angelegenheit in einer späteren Versammlung in Rockingham noch wieder zur Sprache kommen.

Kind von Automobil angerannt und verletzt.

Die 8 Jahre alte Vera Hunn, Tochter von Herrn und Frau P. H. Hunn, No. 2404 Farnam Straße und eine Schülerin der Grant Schule, wurde gestern Nachmittag vor Warneckes Grocery, No. 2636 Brady Str. von einem Ablieferungsautomobil der Iten Biscuit Co. von Rock Island zu Boden gerannt und brach den rechten Unterarm. Der Unfall ereignete sich als das Kind hinter einem fahrenden Wagen hervorsprang und der Unfall war nach der Aussage von Augenzeugen unvermeidlich. Es wurde von Dr. O. P. Kala verbunden und dann nach seiner Wohnung gebracht.

Fahrplan für Arsenalzüge.

Vielen Arbeitern sehnlichst erwünschte bessere Beförderungsgelegenheiten.

Wie bereits vor einigen Tagen kurz angedeutet, hat die Eisenbahnleitung dem Wunsche der Arsenalverwaltung nachgegeben und wird, beginnend mit Freitag, den 1. Februar, jeden Morgen einen Spezialzug stellen, der die Arbeiter von Davenport nach den Arsenalwerkstätten abholen soll. Der Zug verläßt die Indian Road-Kreuzung um 6 Uhr Morgens und folgende Haltestellen sind vorgemerkt:

Cedar Rapids Division Kreuzung	6:05
Corn Products Co.	6:10
Vierte Straße	6:15
Missouri Division Kreuzung	6:20
Taylor Straße	6:25
Bahnhof, Davenport	6:30
Ankunft im Arsenal	6:50

Am Abend wird ein anderer Zug gleicher Art um 5:40 Uhr wieder von den Arsenalwerkstätten abfahren, um die Leute nach Davenport zurückzubringen und auch auf der Rückfahrt an sämmtlichen vorbenannten Stationen halten. Am Freitag Morgen, dem ersten Tage, an welchem der Zug abgelassen wird, werden eine Anzahl Bahnangestellte bemüht sein, die Fahrgäste mit Fahrkarten von einem Monat Gültigkeitsdauer oder auch weniger zu versorgen, indessen können diese Tickets auch schon jetzt in der Ticket-Office der R. J. Bahn in Davenport und im Arsenal gekauft werden, sind dann aber jeden Morgen und Abend beim Besteigen des Zuges vorzuzeigen.

Maskenball der Turner der Nordwestseite.

Der Nordwest Davenport Turnverein veranstaltet in seiner Vereinshalle am Samstag, den 9. Februar, einen seiner beliebten Preis-Maskenbälle, zu welchem alle Mitglieder und Freunde herzlichst eingeladen sind. Für die besten Masken sind sechs Preise in Aussicht genommen, und zum Schluß der Veranstaltung soll dann auch noch jeder anderen maskirten Person ein Andenken in Form eines Preises überreicht werden. An Vergnügen kann es also bei den lustigen Nordwestlern am Abend des 9. Februar nicht fehlen, und der Besuch kann nur empfohlen werden.

Ob man traurig oder heiter gestimmt ist, die Dinge gehen ihren Gang, und ein Ereignis mag gut oder schlecht sein, man muß es hinnehmen und seinen Aerger herunterschlucken, wenn einem das Glück zuwider ist.

Der praktische Philosoph, der Lehrer der Weisheit durch Lehre und Beispiel, ist der eigentliche Philosoph. Denn Philosophie ist die Idee einer vollkommenen Weisheit, die nur die letzten Zwecke der menschlichen Vernunft zeigt.

Aus der Bundeshauptstadt

(Fortsetzung von der 1. Seite.)

schewiki bewußt. Deutschlands Manöver sind vorsätzlich darauf berechnet, eine Besprechung herbeizuführen. Es ist ihm Ernst damit und Graf Czernins an de nPräsident Wilson gerichtete Friedens-Rede war ebensosehr für Deutschland wie für Oesterreich gemeint."

Die Streik- und Friedensstörungen in Oesterreich wie Deutschland waren, wie dieser Gewährsmann glaubt, weniger durch Nahrungsmangel, als durch das Verlangen des Volkes nach Frieden verursacht.

In anderen diplomatischen Kreisen wird geglaubt, daß Graf Czernins Einladung an die Ver. Staaten, zu sehen, ob man sich nicht über die Kriegsfragen aussprechen könnte, nicht ignorirt werden könne. Gestärkt wird diese Ansicht durch Präsident Wilsons vorherige Haltung zu Oesterreich-Ungarn.

Sparsamerer Bahnbetrieb.

Washington, 29. Jan. Generaleisenbahndirektor McAdoo erließ gemessene Befehle an alle Beamte und Direktoren der amerikanischen Eisenbahnen, sofort die Gehälterlisten für Gesetzgebungs-Lobbyisten und anderer überflüssig gewordenen Klassen Leute zu streichen, sowie sämmtliche Fahrpässe rückgängig zu machen. Auch dürften die hohen Direktorengehälter stark beschnitten werden. Schon vor Ablauf des ersten Jahres erwartet man von diesen Maßnahmen eine Ersparniß von mehreren Millionen Dollars.

Aus dem Auslande.

(Fortsetzung von der 1. Seite.)

seiner Ausgabe der „Zukunft" den Reden von Präsident Wilson und Premier Lloyd-George gewidmet. Er erklärt, daß denkende und gewissenhafte Männer den „wirklichen Text der Reden ruhig und ohne Vorurtheil lesen und dann kritisirt er die erstaunliche Haltung Deutschlands Oesterreich-Ungarn betreffs der Friedensverhandlungen mit den Russen gegenüber.

Herr Harden beschuldigt thatsächlich Deutschland, daß es Oesterreich-Ungarn in den Krieg zwinge und sagt, der Frieden hätte in der ersten Woche in Brest-Litowsk erlangt werden können, wenn sich die Deutschen nicht als Sieger geberdet und kein Gebiet verlangt hätten.

Sich auf Präsident Wilsons Rede beziehend, sagte Herr Harden:

„Der Glaube ist immer noch lebendig, daß der Frieden immer noch zwischen den kämpfenden Gruppen möglich ist und daß die Kluft nicht länger so weit ist, daß sie blos von den Haufen neuer Leichen ausgefüllt werden könnte. Sie wird aber zu einem unüberbrückbaren Golf erweitert, wenn das Volk sich abermals weigert, die veränderte Welt anzuerkennen."

Er legt ein Wort für die Heiligkeit der Verträge ein, für die Verminderung der Rüstungen, das Selbstbestimmungsrecht der Nationen und befürwortet eine Wiedererwägung der Frage von Elsaß-Lothringen.

Gerade wie bei den Deutschen.

London, 29. Jan. Das englische Volk magert infolge der strengen Einhaltung der Rationen ab, wird aber gesünder. Die Lage wird freudig angenommen und jede Klasse ist entschlossen, „weiterzugehen", bis der völlige Sieg errungen ist.

Luftangriff auf Paris.

(Associated Press)

Paris, 31. Jan. Deutsche Flieger machten gestern Abend (Mittwoch) einen Angriff auf Paris und warfen an mehreren Stellen Bomben auf die Stadt.

Aus dem Staate.

Gouv. Harding ersucht um Frachtwagen.

Des Moines, 30. Jan. Gouv. Harding schickte heute folgendes Telegramm an Generaleisenbahndirektor McAdoo und an den Bezirksdirektor Aishton in Chicago:

„Es ist unbedingt nöthig, daß wir Frachtwagen für den Versandt von Vieh und Mais nach den Märkten erhalten.

Wenn wir den Mais jetzt nicht verschicken können, werden Millionen Bushel Mais so gut wie verloren gehen.

„Ferner sind Tausende von Mastschweinen im Staate, die auf den Markt kommen sollten. Es wäre ein Verlust für unsere Farmer und die Nation, wenn sie nicht verschickt werden können. Mit den Getreide-Interessenten hinter mir, möchte ich in Sie dringen, daß Sie sofort Ihr Möglichstes thun, damit wir die nöthigen Frachtwagen erhalten.

(gez.) W. L. Harding,
Gouverneur von Iowa."

Nullwetter.

Des Moines, 30. Jan. Der Wetteronkel hat für heute Abend in unserer Gegend eine Mindesttemperatur von 20 bis 25 Grad unter Null angesagt.

Es fiel hier heute Schnee, und bald nach Mittag stand das Thermometer auf 3 unter Null.

Iowaer Redakteur erhält patriotischen Auftrag.

Cedar Rapids, 30. Jan. Verne Marshall, Redakteur der Evening Gazette, erhielt heute vom Schatzamtdepartment den Auftrag, eine dreiwöchige Vortragsreise durch die Südstaaten zu machen und über den Krieg zu sprechen. Marshall diente 6 Monate vor Verdun als Sanitäter und hatte viele bemerkenswerthe Erlebnisse.

Das Schatzamtdepartment wünscht den Patriotismus der Südstaatler aufzustacheln, indem es sie besser mit den wirklichen Zuständen in Frankreich und mit den Methoden der deutschen Kriegführung bekannt macht.

John Tully und Albert Raither von St. Louis, Revenueagenten, wurden in Kansas City durch Schüsse schwer verwundet, und Edward Kiefer, ein städtischer Detektiv, wurde im Verlauf einer Pistolenschießerei, die infolge einer Personenverwechslung entstand, leicht verwundet. Die Männer wollten eine Razzia auf ein Haus unternehmen, wo man eine Verkaufsstelle für Drogen vermutete, und jeder glaubte, die anderen seien die Drogenverkäufer, auf die es abgesehen war. Mehr als sechzig Schüsse wurden gewechselt, und der Irrtum wurde erst dann entdeckt, als Polizeireserven auf eine Benachrichtigung der Nachbarn hin eingetroffen waren. Vorher hatte die Polizei einen Mann und eine Frau verhaftet, die eingestanden hatten, daß sie einen Drogenhandel betrieben, und die Polizei brachte die beiden Gefangenen nach dem Hause. In der Zwischenzeit war in der Office des Distriktanwaltes die Meldung eingelaufen, daß in dem Platze Drogen lagerten, und Tully und Raithel wurden dorthin gesandt. Weder die Bundesbeamten noch die Detektive sind sich darüber klar, welche Partei zuerst eintraf oder die ersten Schüsse abfeuerte.

Nach achtjährigem Leiden starb an Zuckerkrankheit in seinem Heim in Wausau, Wis., Hans J. Heise, Herausgeber und Schriftleiter des Wausau-Wochenblatt. Heise war in Rathenow, Provinz Brandenburg, geboren und 58 Jahre alt. Im Alter von 21 Jahren kam er nach Amerika. Zuerst ließ er sich in Bethlehem, Pa., nieder. Mehrere Jahre später kam er nach Wausau, wo er das Wochenblatt gründete. Bis vor zwei Monaten hatte er die Leitung des Unternehmens noch persönlich in Händen.

— Bedingungsweise. Ella: Mama, Papa hat doch gesagt, wir haben am Sonntag eine totale Mondfindernis?

Mama: Ja, aber nur, wenn ihr recht artig seid!

Für das beste Gemälde auf der Kunstausstellung in New York erhielt Gifford R. Beal den ersten Preis, bestehend in $1000 und einer goldenen Medaille.

Eine ungewöhnliche Rettung — schreiben Zeitungen aus Massachusetts — wurde in der Nähe von Cohasset vollzogen; der Wärter des Leuchtturms von Minot wurde mittels einer Notleine von seinem umgekippten Boot nach der fünfzig Fuß über dem Meere gelegenen Tür des Leuchtturms hinaufgezogen.

E. Logan, ein wohlhabender Farmer von Muskogee, Ok., hat sein Weib und vierjähriges Kind im Schlaf ermordet und sich selbst die Kehle mit einem Rasiermesser durchschnitten, worauf er sein Haus anzündete. Man glaubt allgemein, daß der erst 28 Jahre alte Logan die gräßliche Tat aus Furcht beging zum Militär eingezogen zu werden, da er bereits seit Längerem dieserhalb seinen Mißmut gezeigt hatte.

Die Märkte.

Produkte.

Chicago, 30. Jan. Korn — $1.25⅜ Mai, $1.27 März.

Hafer — 84¾ Jan.; 84 März, 81⅛ Mai.

Getreide für Baar — No. 2 Korn nominell; Hafer, Standard 86¾ bis 88c.

Roggen No. 2 — $2.18.

Gerste — $1.40 bis $1.73.

Vieh und Provisionen.

Chicago, 30. Jan. Rindvieh — Zufuhr 7,000; Stiere, $8.75 bis $14.15; Kühe und Rinder, $6.50 bis $12.00; Kälber, $9.00 bis $15.25.

Schweine — Zufuhr 16,000; flott; $16.10 bis $16.40.

Schafe — Zufuhr 12,00; flott; Widder, $10.00 bis 13.50; Lämmer, $14.75 bis $17.85.

Geflügel — Hühner 26½c; Frühjahrshühner 26c.

Butter — Creamery 41c bis 49c.

Eier — 59½ bis 60c.

Neue Anzeigen.

Burtis Theater.

Ein Musikalischer Genuß.

Montag, den 4. Februar.

Royal Dadman

Eminenter Bariton,

mit dem

Tri-City SYMPHONIE-ORCHESTER

und

LUDWIG BECKER,

Dirigent.

Der Verkauf der Sitze beginnt heute.

Neue Anzeigen.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten hiermit die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte, unser lieber Vater, Schwiegervater und Großvater,

William Pagel

am Dienstag, den 29. Januar, Morgens früh um 6 Uhr 55 Min., nach kurzem schweren Leiden im Alter von 73 Jahren, 4 Monaten und 11 Tagen sanft entschlafen ist.

Das Leichenbegängniß findet am Donnerstag, den 31. Januar, Nachmittags um 1 Uhr, vom Trauerhause in Walcott aus nach dem Walcott Friedhofe statt.

Um stilles Beileid bitten die tiefbetrübten Hinterbliebenen:

Frau **Mary Pagel**, geb. Burmeister, Gattin,
Louis Pagel,
Charley Pagel,
Frau **Laura Meyer**, geb. Pagel,
Hannes Pagel,
Frau **Louisa Rock**, geb. Pagel,
Frl. **Amelia Pagel,**
Kinder,
NuH30,31 nebst Verwandten.

Danksagung.

Allen Nachbarn, Freunden, Verwandten und Bekannten, welche uns anläßlich der Krankheit meines guten Gatten und unseres geliebten Vaters und Bruders, **Carl Drühl,** so getreulich zur Seite standen und uns durch ihre Theilnahme an der Bestattung ihre Sympathie zu erkennen gaben, statten wir hierdurch unseren tiefempfundenen Dank ab. Ganz besonders danken wir auch noch für die vielen herrlichen Blumenspenden, Herrn Johannes Kroeger für seine trostreichen Worte im Hause und am Grabe, und endlich den Bahrtuchträgern und den Sängerinnen, Frau August Stolly und Frl. Ruth Benkert, für ihre Theilnahme an unserem herben Verluste.

Frau **Gertrude Drühl**, geb. Schumann, Gattin,
Henry Drühl,
Charles Drühl,
John Drühl,
Emil Drühl,
Herman Drühl,
Kinder,
Frau **Henry Drossel**, geb. Drühl, Stockton, Ja., Schwester,
NuH nebst Verwandten.

Anzeigen für Arbeitsplätze, Verkäufe, Verluste, Wohnungen etc.

in dieser Rubrik werden für einen Tag bis zu einer Woche zu den nachfolgenden Raten inserirt: Bis zu vier Zeilen oder deren Raum 50c; über vier und bis zu acht Zeilen $1.00. Keine Anzeige wird für weniger als 50c angenommen.

Für Stellengesuche wird bei ein- bis sechsmaliger Insertion 25c berechnet.

Verlangt: Ein kompetentes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen bei Frau **C. Matthey,** 321 West 6. Straße. 31,baw

Zu vermiethen: Ein möblirtes Zimmer. **Rudolph Brandel,** 1918 West Dritte Str. 31,1Wt.

Zu verkaufen: Gebrauchtes Upright Piano, wenig gebraucht, billig. Nachzufragen 112 Division Straße. 29,1Wt.

Gesucht: Long Distance-Operateur. Angenehme Arbeit und gute Bezahlung. Meldungen sofort durch Telephonruf 1781-Y. 29.1W

French Studio, 214¼ West Dritte Straße. Neue französische Klassen beginnen nächsten Montag. Treten Sie jetzt bei. Tel.: Dav. 3478-W. 26,1Wt.

Verlangt: Ein Office-Junge im „Der Demokrat". Muß 14 Jahre alt sein. baw.